

DUBLIN 2021

Julia Lasthaus

Oktober 27, 2021

Hallo!

Mein Name ist Julia Lasthaus, ich bin 17 Jahre alt und mache dieses Schuljahr mein Abitur im Bereich Gesundheit und Soziales am Paul-Spiegel-Berufskolleg in Warendorf. Zurzeit nehme ich an einem vierwöchigen Erasmus+ Auslandspraktikum teil.

Den Oktober dieses Jahres verbringe ich in Dublin, der Hauptstadt von Irland. Am 1. Oktober sind wir, 14 Schülerinnen und Schüler unserer Schule mit einem Lehrer, gemeinsam von Düsseldorf nach Irland geflogen. Das Praktikum ist so gegliedert, dass wir die erste Woche an einem Sprachkurs in der SWAN Sprachschule teilgenommen haben. In den drei darauffolgenden Wochen fand dann das Praktikum in den verschiedenen Unternehmen statt.

Meine Zeit in Dublin nähert sich nun leider dem Ende zu und deshalb möchte ich euch nochmal mit an den Anfang nehmen:

Am Freitagmorgen ging es in aller Frühe los zum Flughafen nach Düsseldorf. Wir waren eine Gruppe von 14 Schülern, die es nicht erwarten konnten, endlich nach Dublin zu fliegen und unvergessliche Erlebnisse und Erfahrungen zu sammeln. Nachdem wir im Flieger saßen, ging der Flug nach Dublin wie „im Fluge“ um 😊 Und dann waren wir auch schon in Dublin. Dort wurden wir herzlich von Internsplus empfangen und anschließend zu unseren Gastfamilien gebracht. Ich habe die vier Wochen zusammen mit Merle Mönningmann in einer netten Familie mit vier Kindern verbracht. Wir wohnen zusammen in einem Zimmer in der zweiten Etage des Hauses, welche wir uns mit der ältesten Tochter teilen, und haben ein, wenn auch kleines, eigenes Bad. Bei 8 Personen im Haus war immer etwas los. Besonders die jüngste Tochter zog immer viel Aufmerksamkeit auf sich. In der ersten Woche sind Merle und ich immer um kurz vor sieben Uhr aufgestanden, haben gefrühstückt und uns fertiggemacht. Dann sind wir mit dem Bus um kurz vor acht in die Stadt gefahren. Die Strecke beträgt ca. 15 Kilometer, da wir ziemlich außerhalb im Süden von Dublin wohnen, weshalb wir oft über eine Stunde im Bus saßen, um zum City-Center zu kommen. Die Sprachschule befindet sich auf der bekannten Grafton Street. Wenn wir Glück hatten, spielte vor dem Unterricht schon der ein oder andere Straßenmusikant, dem wir zuhören konnten. Und oft konnten wir auch während des Unterrichts einigen musikalischen Beiträgen zuhören.

Die Straßenmusikanten, die einem fast überall in der Innenstadt begegnen, werde ich wirklich vermissen.

In der Sprachschule wurde unsere Gruppe dann in verschiedene Sprachniveaus und somit unterschiedliche Kurse eingeteilt.

Nach der Sprachschule kam aber oft ein Großteil der Gruppe wieder zusammen und wir haben die Stadt erkundet.

Am Wochenende, nachdem der Sprachkurs dann auch schon wieder vorbei war, haben wir einen Ausflug nach Glendalough gemacht. Auf dem Weg dahin haben wir an einer Schaf-Farm Halt gemacht, wo wir mehr über das Training von Schäferhunden erfahren haben. Dies war wirklich sehr interessant und die Hundewelpen, die wir am Ende auf den Arm nehmen durften, waren aber natürlich das Highlight.

In der zweiten Woche haben sich unsere Wege erneut getrennt, da es nun zu unseren unterschiedlichen Praktikumsplätzen ging.

Ich hatte allerdings Glück, da ich mit vier weiteren einen Platz in dem Kindergarten Safari Childcare bekommen habe.

Der Kindergarten nutzt Aistear, welches ein Lehrplan für die frühkindliche Erziehung ist. Dieser Lehrplan konzentriert sich auf verschiedene Aspekte der Pädagogik und beschreibt, wie der Erwachsene das Lernen und die Entwicklung von Kindern in den vier Themen unterstützen kann.

Außerdem nutzt der Kindergarten die Montessori-Pädagogik. Dies bedeutet, dass bei Safari Childcare die Montessori Gruppen 1&2 eine ruhige und sorgfältig vorbereitete kindgerechte Umgebung besitzen. In dieser Umgebung erfordert die Vielzahl der verfügbaren Aktivitäten eine Erkundung mit den fünf Sinnen. Dieser sensorische Lernansatz bedeutet, dass das Kind eine konkrete Grundlage für Wissen schafft, die zu einem späteren abstrakten Verständnis führt.

Der Kindergarten besitzt 6 Gruppen: Wobbler 1&2, Toddler, Montessori 1&2 und ECCE. In dem Kindergarten arbeiten zurzeit 16 Erzieher, die aus vielen verschiedenen Ländern kommen.

Es gibt zum Beispiel Erzieher, die aus Brasilien, Spanien, Polen oder Mexico kommen. Ein Großteil der Erzieher kommt allerdings auch aus Irland. Somit gab es eine große Vielfalt an Nationalitäten und man konnte teilweise auch Eindrücke in die Erziehung und Lebensweisen in weiteren Ländern und nicht nur Irland erfahren. Dies war auch sehr interessant.

In diesem Kindergarten habe ich die restlichen drei Wochen von 9:30 bis 16:30 gearbeitet. Den ersten Tag habe ich bis 12 Uhr in der ECCE verbracht. In dieser Gruppe waren Kinder von 2-4 Jahren, die nur bis 12 Uhr im Kindergarten bleiben.

Anschließend hatten wir eine Stunde Mittagspause. In den folgenden Tagen haben wir diese oft am Grand Canal Square verbracht, da dieser nur fünf Minuten zu Fuß von unserem Kindergarten entfernt war.

Nach der Mittagspause habe ich den Nachmittag in der Gruppe Montessori 2 verbracht. Hier sind die Kinder alle ca. 3 Jahre alt.

Die folgenden Tage durfte ich dann zusammen mit einer weiteren Praktikantin von einer anderen Universität aus Deutschland in der Gruppe Wobbler 2 verbringen.

Die Kinder sind hier ca. 1 ½ bis 2 Jahre alt.

Meine Aufgabe in der Gruppe war es, die Erzieher im Raum zu unterstützen:

zum Beispiel den Tisch für das Essen der Kinder vorzubereiten, ihre Wasserflaschen auf den Tisch zu stellen und den Kindern Lätzchen anzuziehen.

Zudem unterstützte ich die Kinder beim Essen, wusch den Kindern nach dem Essen den Mund und die Hände, anschließend wischte ich den Tisch ab und fegte den Boden.

Außerdem ziehe ich den Kindern Malkittel an, wenn wir malen und basteln.

So basteln wir beispielsweise Halloween Deko oder schnitzen einen Kürbis aus.

Des Weiteren haben wir die Kinder auch nach Full Body Point Activities wieder mit einem Waschlappen gesäubert und ihnen die Kleidung wieder angezogen.

Weiterhin habe ich den Kindern Jacke und Mütze angezogen, wenn wir nach draußen in den Außenbereich gegangen sind.

Aber die meiste Zeit verbrachte ich damit, den Kindern ein Buch vorzulesen, mit Lego, Autos, Tieren, Puppen, etc. zu spielen und mit ihnen Lieder zu singen.

Insgesamt hat mir die Zeit im Kindergarten wirklich sehr gut gefallen.

Interessant fand ich vor allem die Hohe Mediennutzung im Kindergarten.

Dieses unvergessliche Auslandspraktikum ist nun leider fast vorbei, denn übermorgen geht es schon wieder in den Flieger zurück nach Hause.

Auch wenn nicht immer alles wie erwartet gelaufen ist, bin ich trotzdem sehr dankbar diese tollen Erfahrungen und Erlebnisse gemacht zu haben und kann es jedem nur an Herz legen auch an einem Erasmus+ Auslandspraktikum teilzunehmen.

